Mit der multi-sited-ethnography ins „Feld“?

(Un)Sichtbarkeiten von Landarbeitsmigrierenden in der kanadischen Agrarindustrie beforschen

Dana Dülcke

Forschungskontext

Die transnational organisierte und legalisierte Landarbeitsmigration zehntausender Menschen aus lateinamerikanischen und karibischen Staaten hält die kanadische Agroindustrie konkurrenzfähig. Die zeitlich begrenzte und differenzielle Inklusion dieser Arbeitskräfte geht u.a. mit hoher Vulnerabilität und extremen Abhängigkeitsverhältnissen (Deportability durch Bindung an Arbeitgende) bei gleichzeitigen Ausbeutungsverhältnissen (zeitlich, körperlich, monetär) sowie institutionalisierter Unsichtbarkeit in den ruralen Gemeinden Süd-Ontarios einher.

Forschungsfragen

→ Vor dem Hintergrund welcher intersektionaler Ausschlussmechanismen agieren Arbeitsmigrierende?

→ Wie und welche Umgangsformen werden entwickelt?

→ Welche Ermächtigungserfahrungen werden in den Selbstdarstellungen der Migrierenden trotz ihrer marginalisierten Positionen sichtbar?

Ausgangspunkt

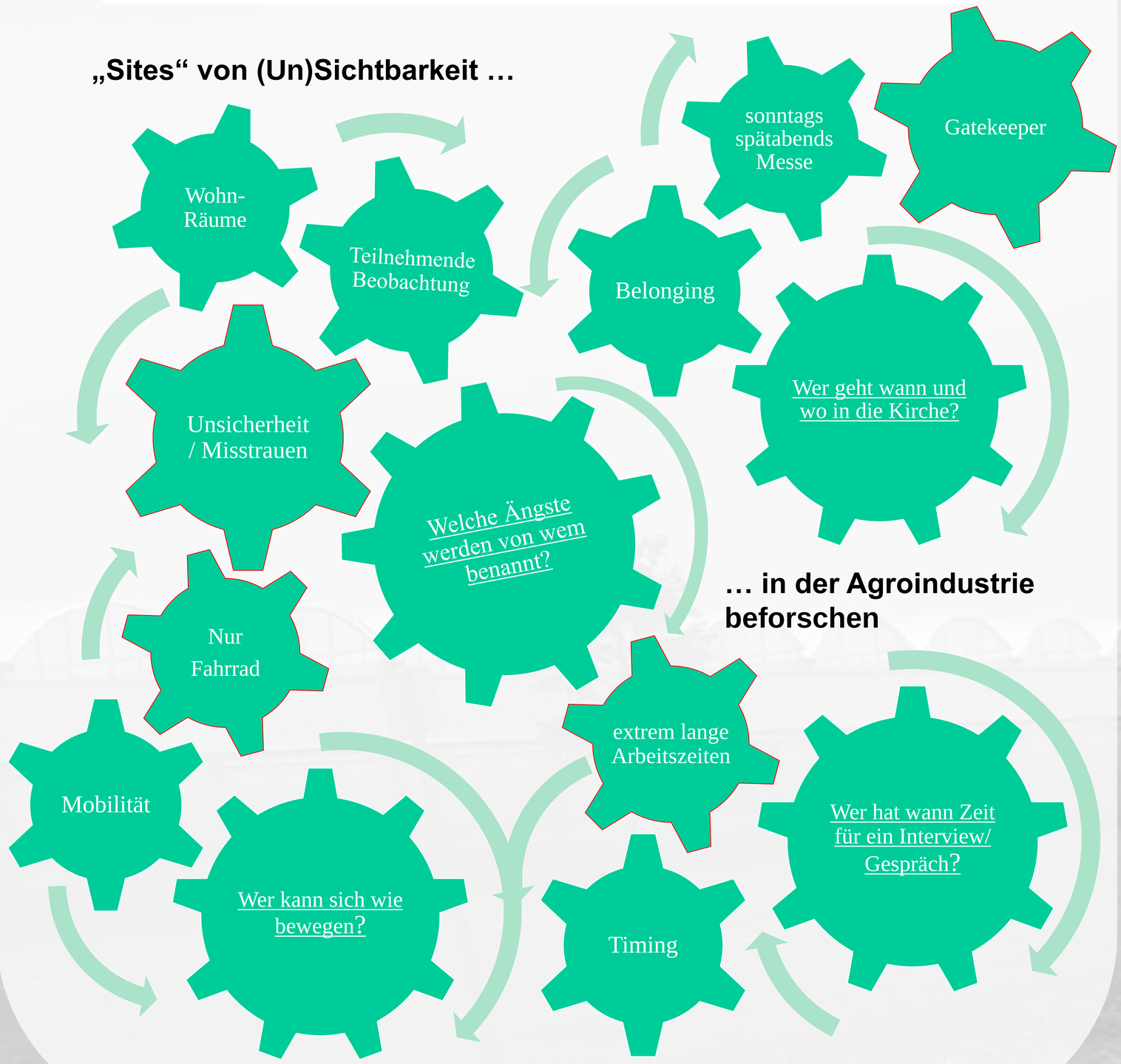
Mit der multi-sited-ethnography (Marcus 1995) den Handlungs(un)möglichkeiten der Arbeitsmigrierenden in verschiedenen „Sites“ im Feld nachspüren.

Follow the Story: „A new report from UFCW [United Food and Comercial Workers Union] Canada […] details how this mostly invisible workforce, hidden away in agricultural centers across Canada, is left vulnerable to exploitation“ (UFCW/AWA, 27.10.15)

Follow the People: „first months I work in greenhouse, in flowers. And then we go out in the fields, en el campo – durazno, in peaches“ (Interview Maria, 18.05.16)

Datenproduktion im „mobilen Feld“

“[…] **Putting questions** to **an emergent object of study** whose contours, sites and relationships are not known beforehand, but are themselves a contribution of making an account that has different, **complexly connected real-world sites** of investigation. The object of study is ultimately **mobile** and **multiply situated**” (Marcus 1995: 102).



Diskussion

(Begrenzende) Möglichkeiten der multi-sited-ethnography:

- mehrfache und längere Feldaufenthalte
- erster Zugang zu Arbeitsmigrierenden nur über Dritte /Gatekeeper (Volunteers, Kirche, Aktivist_innen)
- starke Vertrauensbildung notwendig aufgrund extremer Abhängigkeitsverhältnisse
- schwere Erreichbarkeit der Arbeitenden (zeitliche Verfügbarkeit; unbekannte Wohn/Orte; große Distanzen)
- von Angst/Misstrauen durchzogenes Feld erforderte Suche von geeigneten Interviewsettings (Auto)

- Der Komplexität des Feldes gerecht werden
- Relevanzen und Verbindungslinien aus dem/im Feld verfolgen (gedankliche wie physische Mobilität)
- Situative Re-Konstruktionen werden ermöglicht

Ausblick

Als weiterer Schritt die Analyse des Datenmaterials

- Verbindung von Grounded-Theory (Strauss/Corbin 1996)
- und Agency-Ansätzen (Bethmann et al. 2012).
- Intersektionalität dabei als sensitizing concept (Cho et al. 2013)

Literatur

Bethmann, S.; Helfferich C.; Hoffmann H. & Niermann D.(Hrsg.) (2012). Agency. Weinheim: Beltz Juventa.

Cho, S.; Crenshaw Williams K. & L. McCall (2013). Toward a Field of Intersectionality Studies. Signs, 38 (4), 785-810.

Marcus, G. E. (1995). Ethnography in/of the world system. Annual Review of Anthropology 24, 95–117.

Strauss, A. L. & Corbin, J. M. (1996). Grounded Theory. Weinheim: Beltz/PVU.

12. Berliner Methoden Treffen Qualitative Forschung, 22.-23. Juli 2016
Dana Dülcke, Soziologie der Diversität
dana.duelcke@uni-kassel.de

UNIKASSEL VERSITÄT

Hans Böckler Stiftung
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien